Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1.25 Mk., durch der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.75, durch Postboten ins Haus gebracht M. 4.17. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92.) Rhede, J. G. Hams. Anholt Wilhelm Wolsing.

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeige kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung. Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Mittwoch, den 1. Oktober 1919 — Nummer 234

Zwei Noten über die Ausführung des Friedensvertrages.

Das Oberhoheitsrecht Belgiens über Eupen und Malmedy.

WTB. Berlin, 29. Sept. Von dem Präsidenten der Friedenskonferenz ist folgende **Antwortnote eingegangen:**

Paris, 6. September.

Ich beehre mich, Ihnen den Empfang Ihrer Noten vom 1. und 5. August zu bestätigen. Die von den belgischen Behörden in den Kreisen Eupen und Malmedy ergriffenen Maßnahmen scheinen bei der deutschen Regierung eine schwere erklärbare Aufregung hervorgerufen zu haben. Durch Artikel 34 des Friedenvertrages hat Deutschland zugunsten Belgiens auf alle Rechte und Ansprüche auf das gesamte Gebiet der Kreise Eupen und Malmedy verzichtet, mit dem einzigen Vorbehalt, daß der Völkerbund künftighin die Rückkehr dieser Gebiete ganz oder teilweise zu Deutschland anerkennen könnte, wenn die Mehrheit der Bevölkerung in den in demselben Artikel bestimmten Formen den Wunsch darnach ausspricht. Aus dieser Anordnungen folgt, daß das Hoheitsrecht über die in Rede stehenden Gebiete tatsächlich auf Belgien übergehen wird und zwar vom Tage der Unterzeichnung des ersten Protokolls über die Uebergabe der Ratifikationen, falls nämlich die belgischen Ratifikationen an dem betreffenden Datum übergeben sind. Die belgische Regierung wird also, sobald der Vertrag in Kraft getreten ist, für die Besetzung aller öffentlichen Aemter in den abgetretenen Gebieten zu sorgen haben. Unter den Beamten, deren Ernennung sie zu sichern haben wird, befinden sich auch die Eisenbahnbeamten. Indem die belgischen Behörden sich bereits mit den Bedingungen beschäftigen unter denen die Uebertragung der Souveränität sich vollziehen wird, und indem sie die Maßregeln vorbereitet, die geeignet erscheinen, diese Uebertragung künftighin zu erleichtern, beabsichtigen diese Behörden — weit davon entfernt, ihre Rechte zu überschreiten — lediglich das Interesse der Bevölkerung der Gebiete wahrzunehmen, die binnen kurzem unter belgische Hoheit kommen werden. Uebrigens ist es in Erwartung des Inkrafttretens des Vertrages den belgischen Behörden vollkommen gestattet, in ihrer Eigenschaft als Macht in direkte Beziehungen zu den Beamten der preußischen Eisenbahnverwaltung zu treten. Die belgische Regierung weigert sich übrigens nicht, mit der deutschen Regierung in Verhandlungen einzutreten in betreff der Fragen, welche sie auf die Ausführung des Vertrages in den Kreisen Eupen und Malmedy, in Neutral-Moresnet und in Preußisch-Moresnet beziehen. Sie macht jedoch zur Bedingung, daß die deutsche Regierung nicht beabsichtigt, bei dieser Gelegenheit in etwa den Wert der belgischen Hoheitsrechte zu bestreiten, da dieselben durch den Vertrag vom 28. Juni und die in den Artikeln 32, 33 und 34 dieses Vertrages erwähnten Gebiete anerkannt sind. gez. Clemenceau.

Die Ansprüche der Entente auf das Baltikum.

WTB. Berlin, 29. Sept. General **Rudant** überreichte dem Vertreter der deutschen Waffenstillstandskommission in Düsseldorf folgende Note:

Paris, 27. Sept. Nach dem Wortlaut des Artikels 12 des Waffenstillstandsvertrages vom 11. November 1918 übernahm Deutschland folgende Verpflichtung: Sämtliche deutsche Truppen, die augenblicklich auf den Gebieten stehen, die vor dem Kriege zu Oesterreich-Ungarn, Rumänien oder der Türkei gehörten, müssen unverzüglich hinter die Grenzen Deutschlands vom 1. August 1914 zurückgezogen werden. Sämtliche Truppen, die sich gegenwärtig auf den Gebieten befinden, die vor dem Kriege zu Rußland gehörten, müssen gleichfalls hinter die oben beschriebenen Grenzen Deutschlands zurückgenommen werden, und zwar sobald die Alliierten es erlangen. Marschall Foch, der Oberbefehlshaber der alliierten Truppen, hielt am 27. August wissen,

Ein gefährliches Spiel.

Von einer parlamentarischen Seite wird uns geschrieben:

Wenn Politik ein in öffentlichen Dingen sich vernünftig betätigender Wille, ein Wille zur Erreichung des Möglichen ist, dann zeigen sich die Kreise von äußerst rechts unter den heutigen Verhältnissen als von allen guten Geistern verlassen. Wir brauchen für unseren Teil es gewiß nicht immer wieder zu sagen, daß uns die gegenwärtigen Zustände in unserem Lande so ganz und gar nicht passen. Aber wir müssen danach trachten, aus den nun einmal gegebenen Machtverhältnissen das Bestmöglichste für unser Land und Volk heraus zu suchen und das, was sich an verwertbaren und nützlichen Gedanken in der neuen Bewegung findet, für unsere Interessen und für die Interessen unseres Landes und Volkes, wie wir sie schauen, nutzbar zu machen. Dazu gehört freilich ein Maß von Einsicht und Verständnis, das an sich gewiß wieder nicht geringe Anforderungen an die geistige und seelische Widerstandskraft und Aufopferungsfähigkeit des einzelnen stellt.

Die Agitation, die in wachsendem Maße von äußerst rechts im Lande betrieben wird, ist nun aber nicht geeignet, die Gegensätze zu beschwichtigen, sondern sie noch immer tiefer aufzuwühlen. Mit dieser Agitation bändigt man die wildradikale Bewegung von links keineswegs, man gibt ihr vielmehr nur immer wieder neue Nahrung. Wir möchten aber auch andererseits darauf hinweisen, daß die deutsch-nationale Parteiorganisation immer mehr einen kraß katholikenfeindlichen Charakter annimmt. Wir haben vor kurzem schon die unerhörten Angriffe auf die katholische Kirche, das katholische Priestertum und den Papst gelegentlich der Tagung des alldeutschen Verbandes brandmarken müssen. Damals konnten sich mit einigem Recht, obwohl die personale und sachliche Union des alldeutschen Verbandes mit den äußersten Rechtsparteien, insbesondere der deutsch-nationalen Volkspartei, unbestritten ist, die Vertreter der Deutsch-Nationalen damit herausreden, daß der alldeutsche Verband keine parteipolitische Organisation ist, nun aber mehren sich die Mitteilungen, daß auch in den offiziellen Versammlungen der deutsch-nationalen Partei eine derartige katholikengehässige Agitation getrieben wird. So sagte in einer Berliner Versammlung der deutsch-nationalen Volkspartei der Pfarrer Dr. Franke über die neue Reichsfahne folgendes:

„Es sind die Farben der drei Internationalen, die heute Deutschland regieren: die Jesuiten, die Sozialdemokraten und die Juden, eine ist so schlimm wie die andere. Jede der drei strebt nach der Weltherrschaft. Das römische Papsttum genau so wie die Roten und die Juden. Die Gefährlichkeit der Schwarzen ist der Ultramontanismus, die Herrschaft des römischen Papsttums, dem das protestantische Kaisertum ein Dorn im Auge war."

Man braucht nur diese Aeußerung auf sich wirken zu lassen, um den ganzen verbohrten Haß zu erkennen, mit welchem trotz aller üblen Erfahrungen, welche diese Herrschaften doch nachgerade gesammelt haben könnten, die Katholiken und das Papsttum verfolgt werden. Es ist auf das äußerste bezeichnend, daß solche Worte den Beifall der „deutsch-nationalen Menge" finden konnten, und daß sie triumphierend in der Presse als „besonders bemerkenswert" verbreitet werden konnten. Wir möchten mit allem Nachdruck die besonnenen Rechtskreise, die anscheinend immer mehr die Zügel verlieren, darauf hinweisen, welch gefährliches Spiel mit einer solchen aufpeitschenden Aufreizung weiter Volkskreise getrieben wird. Die Deutsch-Nationalen mögen bedenken, daß es sich hier um Volksschichten handelt, in welchen die positiv schaffenden Elemente, diejenigen, die den nationalen Wiederaufbau und die nationale Wiedererneuerung am selbstlosesten pflegen, vereinigt sind. Diese Elemente abzustoßen, bedeutet gerade für die Deutsch-Nationalen eine Verantwortung, deren sie sich nicht zu entziehen vermögen. Wir haben es ja erleben müssen, daß die verblendete Taktik der Kreise von äußerst rechts dahin geführt hat, daß die vom Zentrum angestrebten Verbesserungen bei der staatsrechtlichen Regelung der Kirchen- und Schulfragen von den Deutsch-Nationalen im Verein mit Demokraten und Unabhängigen abgelehnt wurden. Wohin soll denn eine solche Wahnsinns- und Verärgerungspolitik noch führen. Wäre es nicht bald Zeit, daß wir uns der gemeinsamen Interessen erinnern und daß die Deutsch-Nationalen sich endlich einmal darauf besinnen, daß sie gerade im Zentrum den treuesten Hort der religiösen Interessen aller Gläubigen, seien sie Katholiken oder seien sie Protestanten finden? Gerade die nächsten Kämpfe um das Reichsschulgesetz werden die Arbeitsgemeinschaft unweigerlich bedingen, es sei denn, daß die Deutsch-Nationalen auf ihrem jetzigen Standpunkte verharren, wonach sie überhaupt nichts anzuerkennen geneigt sind und überhaupt jede Mitarbeit, auch eine solche an Fragen ihres eigenen Interesses verweigern, nur deshalb, weil das politische System ihren Wünschen nicht entspricht. Es entspricht ja auch unseren Wünschen nicht, aber man muß doch als kluger, vernünftiger und verständiger Politiker aus den gegebenen Tatsachen das Beste für seine Interessen herauszuholen versuchen.

Die deutsch-nationale Volkspartei steht auf dem Standpunkte, daß der gegenwärtigen Regierung und dem Parlament die stärkste Opposition gemacht werden müsse. Man kann diese Stellungnahme der Deutsch-Nationalen angesichts der politischen Umwälzung, die sich mit einem Schlage aus dem Sattel gehoben hat, gewiß verstehen, aber man möchte auch im Interesse der Deutsch-Nationalen selbst wünschen, daß sie dabei klüger zu Werke gingen. Wenn jetzt auf dem deutsch-nationalen Parteitage Mittelschlesiens der ehemalige Finanzminister Hergt die rasche Wiederkehr der Monarchie und zwar der Hohenzollern-Monarchie fordert, so erreicht er damit unter den augenblicklichen Verhältnissen nichts anderes, als einen nur umso schärferen Widerstand von links und äußerst links. Schon hört man von dort aufgeregte Alarmsignale, daß die „Gegenrevolution" auf dem Marsch sei, und die Unabhängigen und Kommunisten erklären, daß sie jetzt erst recht auf ihrer Taktik beharren müssen, von der wir wissen, daß sie nur mit einem gräßlichen Blutbade enden kann. Auch wir machen gar keinen Hehl daraus, daß wir die jetzige Regierungsform für keine unabänderliche halten. Es wird ganz gewiß wieder einmal eine Zeit geben, in welcher man die Spitze des Staates ausgeprägter formt, als das jetzt der Fall ist. Solche Entwicklungen schreiten aber in längeren Zwischenräumen, und sie müssen in natürlicher Formung vor sich gehen. Unter den jetzigen Verhältnissen aber und namentlich angesichts der durch den Friedensvertrag auch staatsrechtlich für uns geschaffenen Lage die Wiederkehr der Hohenzollern-Monarchie zu verlangen, hat weder mit Vernunft noch mit Politik etwas zu tun. Ein ebenso gefährliches Spiel ist es, wenn die „Deutsche Zeitung" keinen Tag vorübergehen läßt, ohne im Hinblick auf die uns allen gewiß nicht willkommene Anwesenheit von Mitgliedern der Ententekommissionen in Berlin eine aufreizende Propaganda zu betreiben. Solche Aufforderungen wie: „Verhauen müßte man die Brut!" oder die Anführung des Zitats: „Schlagt sie tot! Das Weltgericht fragt Euch nach den Gründen nicht!" („Deutsche Zeitung" Nr. 430) können unsere Lage zum Schaden des Volksganzen nur empfindlich treffen. Man kann nur wünschen, daß solch gefährliches Spiel so rasch wie möglich aufhört.

---

daß für Deutschland der Zeitpunkt zur Räumung der genannten Gebiete gekommen sei. Er hielt die deutsche Regierung durch seine Note vom 3. September zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten an. Die deutsche Regierung versucht sich obiger Verpflichtungen zu entziehen durch einen Bericht, der Gründe anführt, die die alliierten Mächte nicht als stichhaltig anerkennen können. Die alliierten Regierungen lehnen es insbesondere ab, zuzulassen, daß die deutsche Regierung sich der ihr zufallenden Verantwortung entzieht, daß sie vorgibt, nicht die Macht zu haben, die im Baltikum stehenden Truppen zum Gehorsam zu zwingen. Sie ersuchen demgemäß die deutsche Regierung, unverzüglich die Zurückziehung sämtlicher deutscher Truppen, Stäbe und Dienststellen, die sich in den baltischen Provinzen noch befinden, in Angriff zu nehmen. Desgleichen hat die deutsche Regierung unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um alle Deutschen, die nach der Demobilisation Dienste in russischen Formationen, die in der genannten baltischen Provinz gebildet sind, annahmen, hinter oben beschriebene Grenze zurückzuziehen. Sie hat sich ferner jeder Ermächtigung zum Eintritt in solche Dienste zu enthalten und die Annahme solcher Dienste aufs strengste zu verbieten. Die Räumung muß unverzüglich in Angriff genommen und ohne Unterbrechung durchgeführt werden. Die alliierten und assoziierten Regierungen erklären, daß sie bis zu dem Zeitpunkte, wo sie festgesetzt haben, daß ihrem Ersuchen voll entsprochen wird, keinerlei der von der deutschen Regierung unterbreitet enAnträge bezüglich der Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln und Rohstoffen in Betracht ziehen werden. Sie geben infolgedessen die Anweisung, keinem dieser Anträge stattzugeben. Im übrigen werden die alliierten Regierungen alle finanziellen Erleichterungen, die die deutsche Regierung gegenwärtig genießt, oder die die deutsche Regierung bei den alliierten Regierungen oder deren Angehörigen zu erlangen sucht, ablehnen. Wenn die deutsche Regierung weiterhin ihren Verpflichtungen nicht nachkommt, werden die alliierten Mächte alle ihr erforderlich scheinenden Maßnahmen ergreifen, um die Ausführung der genannten Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages sicher zu stellen.

General v. d. Goltz abberufen.

WTB. Berlin, 29. Sept. Nach zuverlässigen Mitteilungen ist General v. d. Goltz, nachdem seine Bemühungen, die Truppen zum Abmarsch zu bewegen, erfolglos geblieben sind, endgültig abgerufen worden.

Der große Verkehrsstreik in England.

Berlin, 29. Sept. Der deutsche Metallarbeiterstreik ist etwas sehr mißliches. Aber er ist fast ein Kinderspiel zu nennen gegen den Generalausstand der englischen Eisenbahner. Dieser Ausstand brach Freitag Mitternacht aus. Er umfaßt nicht nur sämtliche Bahnstrecken des Vereinigten Königreichs, sondern auch alle Straßenbahnen und die Londoner Ueber- und Untergrundbahnen. Die Angestellten aller dieser Verkehrsanstalten sind Mitglieder des Nationalverbandes der Eisenbahner. Mit diesem Verbande einig geht auch die vereinigte Genossenschaft der Lokomotivführer und Heizer. Man rechnet, es sind 100 000 Eisenbahnangestellte. Diese 100 000 können ganz England in Fesseln schlagen, auch wenn die beiden anderen Gruppen des spartakistischen Dreibundes, nämlich 250 000 Transportarbeiter und 80 000 Bergarbeiter, nicht in den Streik eintreten. Der Streik kann katastrophale Folgen haben. In den Häfen sind gewaltige Lebensmittelmengen aufgehäuft. Keine Tonne kann jetzt verfrachtet werden. Die Kohlenzufuhr ist unterbunden, ein großes Unglück in dem Augenblick, in dem der Londoner beginnt, an seinen winterlichen Hausbrand zu denken, nicht zu reden vom sofortigen Stillstand der Industrie und allen Handels und Wandels. Auch der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen nach Holland ist ins Stocken geraten. England hat schon manchen wirtschaftsstörenden Teilstreik im Verkehrsleben durchgemacht, aber eine solche allgemeine Generalaktion noch nicht. Man steht vor der schlimmsten Heimsuchung seit Beendigung des Krieges, und es ist bezeichnend, daß die Regierung erklärt, man müsse jetzt wohl zur Rationierung der traurigen Kriegszeit zurückkehren. Der Lebensmit-

Telkontrolleur ist wieder in seine volle Herrschaft eingesetzt und hat mit der Verordnung von Höchstpreisen begonnen. Den eigentlichen Kampf mit den Streikenden nimmt Sir Erik Geddes auf, nicht zu verwechseln mit A. G. Geddes, der im Kriege Minister für Zivildienstpflicht war. Sir Erik Geddes will durch eine Armee von Streikbrechern helfen, durch sogenannte Zeitfreiwillige, Ingenieure, Studenten, bürgerlichen Familienväter, die in Listen eingetragen sind und in Zeiten der Gefahr aufgerufen werden, um lebenswichtige Betriebe gegen den Streik aufrecht zu erhalten. Aber es wird wohl nicht viel daraus werden. Genau wie in Deutschland erheben die Gewerkschaften gegen eine solche Organisation Einspruch, obwohl sie eigentlich nichts anderes ist als — eine gewerkschaftliche Organisation. Für den Augenblick soll natürlich auch das Militär einspringen. Man hat ja noch den ganzen Kriegsapparat zur Verfügung. So wurde Feldmarschall Haig gebeten, die Demobilisation zu unterbrechen, um die bewaffneten Truppen zur „Niederwerfung" des Streiks aufzubieten. Eine sehr fragliche Maßnahme, denn es ist noch lange nicht ausgemacht, daß sich die Soldaten zum Bürgerkrieg hergäben. Der letzte Lohnvorschlag der Regierung drückte eine ganze Anzahl von Arbeitergruppen in ihrem Lohn herunter und es wurde dabei erklärt, daß der Vorschlag als Ganzes angenommen oder abgelehnt werden müsse. Das hat unnötig viel böses Blut gemacht. Dann merkt die engl. Regierung anscheinend nicht, daß bei diesem Lohnstreik politische Strömungen mitspielen. Die Arbeiter und Angestellten wollen neue allgemeine Wahlen, da ihnen die Zusammensetzung von Kabinett und Parlament auf Grund der letzten Khakiwahlen ein Greuel ist. In verschiedenen Richtungen läßt sich also durch kluges Nachgeben manches erreichen und die Gefahr fürs erste abwenden. Andererseits wird die Regierung endlich auf eine gesetzliche Einschränkung des absoluten Streikrechts zugunsten öffentlicher und lebenswichtiger Betriebe hindrängen müssen.

WTB. Amsterdam, 28. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus London, daß die Eisenbahnen durch Truppen besetzt werden, daß jedoch bisher keine Vorkehrungen getroffen worden sind, den Bahnverkehr durch Truppen aufrecht zu erhalten.

Kopenhagen, 28. Sept. Die englische Regierung erklärt den Eisenbahnerstreik für ein anarchistisches Komplott. Sie hatte die Führer gebeten, den Streik als Streitfrage auszusetzen, erhielt aber einen abschlägigen Bescheid. Die Regierung bot den Arbeitern eine nochmalige dreimonatige Verlängerung des Kriegsgehaltes über Neujahr hinaus an. Das Gehalt der Eisenbahner betrug vor dem Kriege 47 Millionen Pfund. Der Regierungsvorschlag sah die doppelte Summe vor und darüber hinaus 20 Millionen Pfund Extrazulagen für Ueberstunden-, Nacht- und Sonntagsarbeit, zusammen 114 Millionen Pfund. Die Arbeiter verlangten weitere 14 Millionen Pfund, worauf die Regierung wegen des ungeheuren Zuschusses, der zur Deckung des Defizits im Eisenbahnbetrieb erforderlich ist, nicht eingehen könne. — Die Haltung der Regierung wird allgemein, namentlich vonseiten der bürgerlichen Presse, anerkannt. Einzelne Blätter verlangen die sofortige Einberufung des Parlaments, um die Stellung der Regierung zu stärken. — Der Streikfond der Eisenbahner beträgt etwa 3 Pfund pro Mann. Sie glauben, hiermit den Streik 3—4 Wochen aufrechterhalten zu können.

Die Neuordnung im Reich.

Eine Erklärung des Obersten Reinhardt.

WTB. Berlin, 28. Sept. Am 19. September hat Oberst Reinhardt dem Reichswehrminister folgende Erklärung abgegeben:

Wie ich schon mehrfach gemeldet habe, weise ich es weit von mir, irgendwelchen gegenrevolutionären Bestrebungen nahezustehen oder sie etwa selbst zu betreiben. Vielmehr bin ich nach besten Kräften bemüht, die jetzige Regierung zu stützen und für diesen Zweck ihr zu helfen, Ruhe und Ordnung in Deutschland wiederherzustellen. In gleichem Sinne habe ich auf die mir unterstellten Truppen eingewirkt. Abgesehen davon, daß durch das Verhalten gegenüber der Regierung während der Kämpfe der letzten Zeit Beweise für meine Absicht, der Regierung ehrlich dienen zu wollen, erbracht worden sind, habe ich meine loyale Haltung auch ausdrücklich durch die Verpflichtung bekräftigt, die ich bei meinem Eintritt in die Reichswehr übernommen habe. Das Gelübde, das ich in den nächsten Tagen auf Grund der neuen Verfassung ablegen werde, wird meine Treue zur Regierung erneut beweisen. Die mir zur Last gelegten Aeußerungen über Mitglieder der Regierung, sind, wenn sie gefallen sind, in anderer Form und in einer immerhin begreiflichen Erregung seiner Zeit gefallen und sind keineswegs für die Oeffentlichkeit bestimmt gewesen. Es hat mir fern gelegen, der persönlichen Ehre einzelner Regierungsmitglieder nahezutreten.

Das Reichskabinett hat beschlossen, in Berücksichtigung der Verdienste des Obersten Reinhardt von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheit durch den Reichswehrminister Abstand zu nehmen.

Ein neues Postscheckamt im Industriegebiet.

Berlin, 28. Sept. Der Finanzminister hat auf eine kleine Anfrage des Abgeordneten Dr. Schloßmann folgende Antwort erteilt: Die Regierung ist grundsätzlich bereit, bei der Reichspostverwaltung dahin vorstellig zu werden, daß die Erschwernisse im Postscheckverkehr des rheinisch-westfälischen Industriegebiets durch Errichtung eines neuen Postscheckamtes beseitigt werden. Sie ist ferner bereit, der Reichspostverwaltung mitzuteilen, daß aus Abgeordnetenkreisen der Wunsch ausgesprochen sei, in Düsseldorf ein neues Postscheckamt einzurichten. Da der Bezirk des neuen Postscheckamtes aber wohl kaum durch einfache Teilung des Bezirks des Postscheckamtes Köln, etwa in einen links- und rechtsrheinischen, sondern auch durch Hinzulegung von Bezirken anderer überlasteter Postscheckämter (Hannover) festgestellt werden wird, so wird möglicherweise nicht Düsseldorf, sondern ein mehr inmitten des zu bildenden neuen Bezirks gelegener Ort als Sitz für ein neues Postscheckamt in Frage kommen.

Vor neuen Einschränkungen im Eisenbahnverkehr.

Das „Hamburger Fremdenblatt" verbreitet die Nachricht, daß Mitte Oktober ganz scharfe Maßnahmen getroffen würden, um den Eisenbahnverkehr auf ein Mindestmaß einzuschränken. Wie die „P. P. N." aus dem Eisenbahnministerium erfahren, werden solche ganz besonders scharfen Einschränkungen des Eisenbahnverkehrs nur für den Eisenbahndirektionsbezirk Altona erfolgen, da hier die Kohlenverhältnisse zur Zeit außerordentlich schlecht sind. Im allgemeinen plant das Eisenbahnministerium eine Einschränkung des Sonntagsverkehrs auf allen Strecken, und zwar soll diese Einschränkung so weit gehen, daß nur noch Arbeiterzüge und Milchzüge verkehren und vielleicht ein Schnellzug auf jeder Strecke. Der Personenverkehr ist jetzt bereits so eingeschränkt, daß eine weitere Einschränkung nicht mehr möglich erscheint, wenn nicht das ganze Wirtschaftsleben stillgelegt werden soll. Dabei ist das Eisenbahnministerium der Ansicht, daß durch einen weiteren Ausfall von Personenzügen erhöhte Mengen von Kohlen nicht gespart werden, da bei einem solchen geplanten Ausfall die laufenden Züge länger und noch mehr belastet würden, wie bisher und die Verspätungen noch vergrößert würden.

Keine Abwanderung aus den christlichen Gewerkschaften.

Wolffs Telegraphenbüro verbreitete eine Meldung, wonach eine Abwanderung in größerem Maßstabe aus den christlichen Gewerkschaften sich entwickelte. Diese Meldung steht im schroffen Gegensatz zu den Tatsachen. Nicht Abwanderung, sondern eine ständige Zunahme der Mitgliederzahl ist zu verzeichnen. Vor dem Kriege hatten die christlichen Gewerkschaften eine Höchstmitgliederzahl von 952 000, die infolge der Kriegswirren auf 170- bis 160 000 zurückging. Beim Abschluß des Krieges waren etwa 250 000 Mitglieder vorhanden; seit dem Ausbruch der Revolution zeigte sich eine ständige rapide Zunahme, sodaß gegenwärtig bereits mehr als 1 100 000 Mitglieder zu zählen sind. Der Zugang hält noch weiter an. Alle gegenteiligen Behauptungen beruhen auf falschen Informationen oder sind böswillige Verleumdungen. Sie sind jedenfalls mit Rücksicht darauf in die Welt gesetzt, daß die christlichen Gewerkschaften Ende dieses Monats ihren Kongreß abhalten.

Generalfeldmarschall von Mackensen.

kann am 1. Oktober auf die 50. Wiederkehr des Tages zurückblicken, an dem er einst als Einjährigfreiwilliger in das 2. Leibhusarenregiment Nr. 2 eintrat. Während des Krieges von 1870-71, in dem er sich das Eiserne Kreuz 2. Klasse erwarb, zum Leutnant der Reserve befördert, wurde er im Jahre 1873 aktiver Offizier im Regiment. Nach einer glänzenden Laufbahn im Generalstabe war er 1. Adjutant des Chefs des Generalstabes der Armee, Kommandeur der 1. Leibhusaren und sodann diensttuender Flügeladjutant und General a la suite. Er kommandierte hierauf die neuerrichtete Leibhusarenbrigade in Danzig und später daselbst die 36. Division, bis er in Danzig Korpskommandeur wurde. An der Spitze seines Korps zog er in den großen Krieg und wurde dann Oberbefehlshaber in der 10. Armee, mit der er Kuktno und Przemysl nahm und unaufhaltsam durch Rumänien drang. Nach einer endlosen Irrfahrt wird der Generalfeldmarschall gegenwärtig in Saloniki festgehalten, um als letzter seiner Front — hoffentlich bald — heimzukehren.

Westfalen und Rheinland.

* **Düsseldorf, 27. Sept.** Die Grabmalfachgruppe für Rheinland und Westfalen der über 600 selbständige Gewerbetreibende des Grabmalgewerbes angehören, trat hier zu einem **Grabmaltag** zusammen. Die Tagung wurde heute mittag mit einer Ausstellung im Zentralgewerbeverein eröffnet. Die Ausstellung ist von der Rheinischen Beratungsstelle für Kriegerehrungen und Friedhofskunst, dem Verband Deutscher Granitwerke, den Fachgruppen von Düsseldorf, Essen, Duisburg, Elberfeld, Barmen, Krefeld, Dortmund und Köln beschickt. Die geschäftlichen Erörterungen wurden mit einem Vortrag des Regierungsbaumeisters Stahl über Friedhofskunst und Friedhofsverordnungen eingeleitet. Nach längerer Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der die Notwendigkeit einer Reformation der Friedhöfe anerkannt wird. Zur Vermeidung einer einseitigen Beeinflussung und einer etwaigen Schädigung des Berufes wird aber die Hinzuziehung von Vertretern der Fachgruppen in die zuständige Kommission gefordert.

* **Barmen, 28. Sept.** Der hiesigen Polizei ist es gelungen, einen der Räuber, die am 1. August Angestellte der Zeche Hansa in Huckarde bei Dortmund, am hellen Tage überfielen, den Löhnungsgeldern in Höhe von 675 000 *M* beraubt und mit einem bereitstehenden Automobiel flüchteten, hier festzunehmen. In der Wohnung des Räubers wurden noch 23 395,50 Mark vorgefunden. Auch die Ehefrau des Räubers wurde verhaftet.

— **Minden, 27. Sept.** Das Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg sieht sich genötigt, aus Kohlenmangel bestimmte Sperrtage einzuführen, in denen, um die Belieferung mit Lichtstrom aufrecht zu erhalten, Kraftstrom nicht mehr abgegeben wird. Das gesamte Stromgebiet ist in zwei Sperrgebiete eingeteilt, in denen die Sperrtage abwechseln. In jedem Gebiet ist jeder zweite Tag ein solcher Sperrtag.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 1. Oktober 1919.

m. **Ehrung.** Im Krankenhause fand heute nachmittag eine kleine Feier statt, die der Ehrung derjenigen Schwestern galt, die sich während des Bestehens des Vereinslazaretts soviele Verdienste erworben haben. Herr Sanitätsrat Dr. Eckervogt überreichte mit einer kleinen Ansprache die Rote Kreuz Medaille 3. Klasse folgenden ehrwürdigen Schwestern: Belanda, Rodena, Genadia und Eubroa. Verliehen wurde die gleiche Auszeichnung noch der zur Erholung auswärts weilenden Schwester Renovata, ebenso der Schwester Servanda, die inzwischen von Bocholt versetzt worden ist.

m. **Die Kartoffeleinkellerung** macht ungeheuer viel Kopfzerbrechen. Es ist nicht leicht, einen Landwirt zu finden, der die Kartoffeln liefern will. Hat man aber einen gefunden, und ist froh, wenigstens diese Sorge los zu sein, so erscheint nach kurzer Zeit der Bauer und erklärt achselzuckend, er könne nicht liefern wegen Kartoffelkrankheiten oder sonst was. Dabei werden uns tagtäglich die edlen Knollenfrüchte an der Nase vorbeigefahren ,ebenso wie Getreide und Mehl. Für Industriegebiet und — für Holland gibts merkwürdigerweise Kartoffeln und Nahrungsmittel. Wohin das führen soll? Vorderhand führt die wahnsinnige Kartoffelgräberei, zu der die Landwirte von ungeduldigen Städtern veranlaßt werden, zu einer Verschleuderung und zur Verderbnis der wertvollen Bodenerzeugnisse. Die Kartoffel ist, soweit es sich nicht um frühe Sorten handelt, noch nicht ausgereift. Auch ist es ein Unding, sie vom Felde her direkt in das kleine Kellerloch fahren zu lassen, das der Städter gewöhnlich zur Verfügung hat. Fäulnis und Krankheit sind die unausbleiblichen Folgen. Schon das Springen der äußeren Haut, das man bei der jetzt gegrabenen Kartoffel beobachten kann, deutet darauf hin, daß die Frucht verdirbt. Was man also zunächst bewahren und üben muß, ist Geduld! Wie uns von zuständiger Stelle, aus führenden landwirtschaftlichen Kreisen heraus versichert wird, gibt es genügend und gute Kartoffeln. Die Größe läßt wohl gegen die Vorjahre zu wünschen übrig, aber schließlich sind die Riesenkartoffeln nicht immer die besten. Auch haben wir zu den Landwirten der Umgebung das Vertrauen, daß sie die Bocholter Bevölkerung in dieser schweren Zeit nicht im Stiche lassen. Uebrigens wäre hier ein dankbares Feld für den Bauernverein, den sich sichtlich wieder verschärfenden Gegensatz zwischen Stadt und Land durch tatkräftiges Eingreifen auszugleichen, was im beiderseitigen Interesse gelegen ist.

o. **Zur Brotversorgung.** Um die Versorgung der Bevölkerung mit Brot im kommenden Winter sicherstellen zu können, ist es unbedingt erforderlich, daß in den nächsten Wochen möglichst große Mengen Brotgetreide an den Kommunalverband zur Ablieferung gelangen. Es ist Pflicht eines jeden Landwirts, alles zu tun, um durch Ablieferung alles über den eigenen Bedarf hinaus geernteten Brotgetreide die Brotversorgung zu sichern. Ein Ansporn zur möglichst frühzeitigen Ablieferung ist dadurch gegeben, daß bei Lieferungen vor dem 1. Oktober 1919 eine Druckprämie von 15 *M* per Doppelzentner und für Lieferungen in der Zeit vom 1. bis zum 15. Oktober 1919 einschl. eine solche von 7,50 *M* per Doppelzentner gezahlt wird.

n. **Bocholter Stenographenverein** Stolze-Schrey. Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, eröffnet der Verein einen neuen Anfänger-Kursus. Kaufleuten und sonstigen Personen, denen die Stenographie im Berufe oder im Privatleben von Nutzen sein kann, wird hier die günstige Gelegenheit geboten, an einem Kursus teilzunehmen und die Stenographie gründlich zu erlernen.

o. **Diebische Mädchen.** Seit einigen Tagen hielten sich zwei aus M.-Gladbach hier zugezogene junge Mädchen auf, um angeblich Stellung zu suchen. Irgendwelche Legitimationen, aus denen hervorging, daß sie schon früher in Stellung gewesen waren, besaßen sie nicht doch suchten sie die Herrschaften dadurch zu täuschen, daß sie ihnen vorspiegelten, ihre Papiere befänden sich bei den früheren Herrschaften im besetzten Gebiet und sie würden sich die Papiere kommen lassen. Glücklicherweise fiel niemand darauf hinein. In der Zwischenzeit vollführten sie einen Diebstahl, indem sie ihren Logiswirt eine Menge Frauenbekleidungsstücke im Werte von ca. 1000 *M* entwendeten.

o. **Schmugglern** wurden vor einigen Tagen an der Grenze ein größerer Posten Zigaretten beschlagnahmt.

o. **Straßenunfall.** Am Samstag nachmittag ereignete sich in der Kirchstraße ein Unfall indem ein vor einen Transportwagen gespanntes Pferd auf dem nassen Asphaltpflaster stürzte, ohne jedoch zu Schaden gekommen zu sein. Nach wenigen Minuten konnte das Tier wieder aufgerichtet werden, wodurch die Verkehrsstörung beseitigt wurde.

m. **Diebstahl.** Am Lagerplatz des Herrn Lorei am Westend wurden in der Nacht 4 Zentner Kohlen gestohlen.

m. **Besitzwechsel.** Das Haus des Katasteramtes, Westend 16, ging in den Besitz des Schuhmachermeisters Josef **Ebbing** über.

o. **Anholt, 30. Sept.** Hier wurde eine Geldsumme von 1800 *M* gestohlen. Als Täter kommen zwei Personen auf Grund folgender Beschreibung in Frage: Alter der beiden etwa 24 bis 26 Jahre, der eine trägt hellen Hut mit schwarzen Rand, graue Jacke sowie feldgraue Hose. Der Andere trug einen schwarzen Hut, eine Jacke mit Umlegekragen und ebenfalls feldgraue Hose. Beide sind mit dem Zuge der nach Bocholt fährt, fortgefahren.

Turnen, Sport und Spiel.

n. **Turner und Ballspieler St. Joseph.** Die zweite ordentliche Generalversammlung sämtlicher Abteilungen, der Turner, der Fußball- und Schlagballspieler, sowie der Leichtathleten ist heute abend. Es stehen wichtige Punkte zur Beratung, daher möge niemand fehlen.

Der Turnverein Phönix (Mitglied der deutschen Turnerschaft) veranstaltet am Sonntag, dem 5. Oktober sein diesjähriges Stiftungsfest im Vereinslokal „Zum Großen Kurfürsten", verbunden mit Riegenturnen, Kürturnen, Aufmärsche nebst anschließendem Schlußball. Der Turnverein Phönix, der bekanntlich in diesem Jahre Sieger des Stadtbanners ist, und über sehr gute Kräfte verfügt, wird es auch in diesem Jahre verstehen, dem Publikum und Gönnern des Vereins im turnerischen etwas schönes zu bieten. Besonders sei noch bemerkt, daß auch auswärtige Vereine zugesagt haben das Fest durch Vorführungen zu verschönern.

Olympische Spiele. Am Sonntag, dem 28. Sept. fanden die Olympischen Spiele auf dem Mendespielplatz in Dortmund statt.

Veranstalter war der 3. Kreis des Deutschen Athletik-Sport-Verbandes. Offen für Rheinland und Westfalen. Die Beteiligung war eine sehr rege, zirka 300 Konkurrenten waren angetreten. Auch die hiesige Athletik-Sportvereinigung hat ihre besten Kräfte dorthin geschickt und haben sehr gut abgeschnitten.

Es erzielten folgende Herren Preise:

Im Ringen Leichtgewichtsklasse Wilh. Westerhoven den 1. Preis; im Ringen Federgewichtsklasse Math. Westerhoven den 6. Preis. — Im Dreikampf Leichtgewichtsklasse Franz Barking den 6. Preis; im Dreikampf Schwergewichtsklasse Uetfing den 11. Preis. — Im Diskuswerfen erhielt Uetfing den 2. Preis; im Gewichtswerfen (25 Pfd.) erhielt Uetfing den 2. Preis. Den Siegern ein dreifaches Heil-Heil.

Neueste Telegramme.

Die Schuld am Kriege.

TU. Berlin, 30. Sept. (Drhtb.) Im Reichstagsgebäude begann heute der Untersuchungsausschuß für die Schuld am Kriege seine Beratungen, die öffentlich sind.

TU. Rotterdam, 30. Sept. (Drhtb.) Wie die „Daily News" aus Paris berichten, hat der Untersuchungsausschuß des Rates der Verbündeten für die Schuld am Kriege seinen ersten Bericht abgeschlossen. Er fordert die Bestrafung der an dem Ueberfall auf Belgien schuldigen Personen. Die Liste enthält 117 Namen.

Einfuhrbeschränkung.

TU. Berlin, 30. Sept. (Drhtb.) Nach der N. B. Z. sollen demnächst am Reichswirtschaftsministerium Maßnahmen zur Einschränkung der Einfuhr von Genußmitteln wie Tabak und Schokolade getroff enwerden.

Der Generalstreik in England.

TU. London, 30. Sept. (Drhtb.) Die Regierung veröffentlicht eine Mitteilung, in der zum Ausdruck kommt, daß die Streiklage im Wesentlichen unverändert ist. Viele Freiwillige stellen sich der Regierung zur Verfügung. — Die Angestellten der Omnibus- und Straßenbahngesellschaft, die Dockarbeiter und Seeleute haben heute nacht wiederum eine Versammlung abzuhalten, um zu beraten, ob sie sich am Streik beteiligen sollen.

TU. Amsterdam, 30. Sept. (Drhtb.) Nach einer Meldung aus Washington gibt das Schiffahrtsamt bekannt, daß alle Verschiffungen von den Vereinigten Staaten nach England wegen des Streiks eingestellt worden sind.

Eine frohe Botschaft
für
Hals- und Lungenleidende

bringt unsere neu erschienene Broschüre. In derselben wird auf ein bisher nur wenig bekanntes, giftfreies Pflanzenheilmittel hingewiesen, das spez. bei veralteten Katarrhen der Atmungsorgane ganz hervorragendes leistet u. dessen Anwendung so einfach u. so billig ist, daß auch der Minderbemittelte dessen segenbringende Wirkung benutzen kann

Ein groß. Teil d. erzielten Erfolge wurde bei Lungenkranken beobachtet, die fast einstimmig berichteten, daß schon nach verhältnismäßig kurzem Gebrauche eine auffallende Besserung eingetreten sei. Eine Anzahl hervorragender Ärzte, die dasselbe verschreiben, berichten, daß sie selbst bei solchen Patienten gute Erfolge gesehen hatten, wo andere angewandte Mittel versagten.

Jeder Hals- oder Lungenleidende, der sich für das Mittel interessiert, uns seine Adresse einsendet und seinem Briefe 40 Pfg. für Porto usw. beifügt, erhält

eine Probe kostenlos

und obige Broschüre.

Möge jeder Hals- und Lungenleidende in seinem eigenen Interesse von diesem Angebote Gebrauch machen. Er wird es nie bereuen, auf eine so einfache Weise ein so vortreffl. wirkendes Heilmittel kennen gelernt zu haben.

Laboratorium der Schlüter-Apotheke
Charlottenburg, Witzlebenstr. 20.

Zurückgekehrt!

Zahnarzt Pottmeyer,
Bocholt, Osterstraße.

Der Fleischverkauf

findet Donnerstag morgen von 9 Uhr an statt.

Metzger-Zwangs-Innung.

Amt Liedern-Werth.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe
1. der Fleischmarken für die Zeit vom 29. 9. bis 23. 11. 19,
2. der Zuckerkarten für die Zeit vom 1. 10. 19 bis 30. 9. 19[illegible],
3. der Kohlenzusatzkarten für die Zeit vom 1. 10. 1919 bis 30. 9. 1920,
4. der Reisbezugskarten für die Zeit vom 1. 10. 19 bis 30. 3. 19,
5. Schwerarbeiterbrotmarken für die Zeit vom 29. 9. 19 bis 23. 11. 20
6. Nährmittelzusatzmarken für hoffende Frauen für die Zeit vom 29. 9. 19 bis 23. 11. 19,
7. Feinweizenmehlmarken für die Zeit vom 29. 9. 19 bis 23. 11. 19.

erfolgt in nachstehenden Terminen:

Donnerstag, den 2. Okt. für die Gemeinden Barlo Biemenhorst, Hemden und Herzebocholt,

Freitag den 3. Oktober für die Gemeinden Holtwick, Liedern, Lowick und Mussum,

Samstag den 4. Oktober für die Gemeinden **Spork, Stenern, Suderwick und Werth.**

Ausgabezeit: vormittags von 8½—12 Uhr auf dem hiesigen Amtsbureau.

Die alten Abschnitte der Fleisch- und Zuckerkarten sind vorzulegen. Kohlenkarten erhalten nur diejenigen Haushaltungen, die nicht im Besitze eines Pferdes sind.

Zum Bezuge von Feinweizenmehl sind nur Kinder unter 3 Jahren, Leute aber 70 Jahre, sowie Kranke laut ärztlichem Attest, soweit sie Brotversorgungsberechtigte sind, berechtigt. Familienstammbuch und Brotbuch ist daher mitvorzulegen.

An den betr. Tagen wolle man mit sonstigen Anträgen vom Bureau fernbleiben, da eine Abfertigung nicht erfolgen kann.

Bocholt, den 30. September 1919.

Der Amtmann: Lainck.

Kaufe alle Sorten

FELLE

zu den höchsten Preisen.

Arthur Landau, Viehhandlung,
Rhede, Hardstraße 9.

Bocholter Stenographen-Verein „Stolze-Schrey".

Am Donnerstag, dem 2. Oktober, abends 8½ Uhr beginnt im **oberen Saale des Hotels Gerbaulet** ein

Stenographiekursus

nach dem vereinfachten System „Stolze Schrey".
Honorar 12 Mk. einschl. Lehrmittel.

Anmeldungen können im Vereinslokal und bei unseren Mitgliedern erfolgen.

Der Vorstand.

Maurer u. Zimmerleute

für auswärtige Baustellen gesucht.
H. Ziegler, Baugeschäft, Wesel.

Gallensteine

werden schmerz- und gefahrl. durch unser „**Baugamit**"

beseitigt.

Prospekt Kr. mit vielen Dankschreiben gratis.
Baumers & Co., Köln, Sallerring 55. 7611B

Haus, Hof und Garten reinhalten

von Mäusen und Ratten ist gerade jetzt Selbsterhaltungspflicht und geschieht am besten und sichersten von **„Pestan und Tüfan."** Beide Artikel sind hergestellt unter Kontrolle der oldenburgischen Landwirtschaftskammer, sind auch für Hamster, Wühlmäuse usw vielfach erprobt.

In Ihrem eigenen Interesse
müssen Sie „Pestan und Tüfan" in Ihrer Drogerie verlangen, oder wo nicht vorrätig, direkt von:

Generalvertreter für Rheinland und Westfalen
C. Blanke, Dortmund, Hansastr. 86.
Fernsprecher 976, Postfach 22.

Grobdruck-Gebetbücher

in großer Auswahl
vorrätig bei **J. & A. Temming.**



Rose & Co.
Dortmund
Westenhellweg 57, 59, 61, 63

Kleider
Kostüme
Mäntel
Röcke
Blusen

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher.

Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto Köln 11 866.

Zinsfuß für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3¾ Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Heiratsgesuch.

Witwer, an die 50 Jahre, kath., sucht die Bekanntsch. einer Witwe oder älteren Fräuleins zw. spät. Heirat. Adressen u. **B. 457** an die Geschäftsst. Verschwiegenh. zugesichert.

25-30 000 M.

auf erste Hypothek sofort zu verleihen. Angebote unter **B. 456** an die Geschäftsst.

Altes Piano!

oder **Harmonium**, auch unrepariert, zu kaufen ges. Offerten mit Preis an **J. Rindlisbacher, Bocholt,** Nordwall 11.

Am Montag nachmittag von der Blücherstraße zur Bahn, retour über Osterstr. bis Mühle Wiethold eine

Brieftasche mit Geld

verloren. Der ehrliche Finder möge dieselbe gegen hohe Belohnung in der Geschäftsstelle abgeben.

Am Sonntag von Osterstraße bis Agneskirche ein

goldenes Kettenarmband verloren.

Gegen Belohnung in der Geschäftsst. abzugeben.

Ein schwarzer

Stier zugelaufen.

Abzuholen bei
Joh. Klein-Bölting,
Bergbrauerei,
Laykern bei Dingden.

Inserieren bringt Gewinn.

Möbl.

Zimmer

mit oder ohne Pension zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter **C. 7408** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Beamter sucht für sofort

möbliertes

Zimmer

mit voller Pension. Off. u. **B. 458** an die Geschäftsst.

Wo findet junges Brautpaar zum 1. 12. 1919 eine

2 Zimmer-Wohnung?

Neutor bevorzugt. Angebote unter **B 4876** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zwei anständige Herren suchen zum 1. 10.

möbl. Zimmer

mit voller Pension.

Adressen in der Geschäftsstelle abzugeben.

Möbliertes

Zimmer

im Mittelpunkt der Stadt zu mieten gesucht. Offerten unter **B 4956** an die Geschäftsstelle.

Suche ein

Landhaus

von 6—7 Zimmern mit **Obsthof und Gemüsegarten** in Größe von ca. ¾ Morgen auf sofort zu mieten eventl. zu kaufen. Miet- sowie Kaufvertrag mit Preisangabe unter **C. 7945** an die Geschäftsstelle.

Mehrere junge

Schweine

abzugeben.
Sondermann, Liedern.

Schöne junge

Schweine

abzugeben.
Wwe. Benning, Mussum 58.

Eine Partie 4 Wochen alte

Schweine

sind zu haben bei 4926
Beruh. Bölting,
Gut Hüggink, Hemden.

Mehrere junge

Schweine

hat zu verkaufen.
Joh. Krajenbrink,
Mussum 13.

Eine junge frischmelkend



Kuh

mit Mutterkalb zu verkaufen bei 4925 **Kanwling,** Hemden 1a.

Ein rotbuntes

Mutterkalb

zu verkaufen.
Heinrich Bolting,
Lowick,
bei Böggerings Fabrik.

Blattläuse,

Amosen, Erdflöhe vernichtet radikal „**Aphidin**", bei **Gebr. Steiner,** Drog., **Rhede.**

Uebersichtstafel der neuen

Postgebühren.

Gültig vom 1. Okt. 1919.
Preis 25 Pfg.
J. & A. Temming

Warzentinktur

empfiehlt die
Drogerie Bruns

Vorräte jeder Größe in

Eichen

für Schwellen, Schacht- und Schreinerholz, ferner in

Nadelholz,

für Schwellen und Grubenholz passend, fortlaufend gesucht. C17003.
Holzhandlg. W. Reschop, Essen

Rauche nur

Tabak

Qualitätsware

Zigaretten

Prima

Zigarren

kauft man am besten
Leopold Westmeyer
Westf. Tabak-Haus
Bocholt, Ravardistr. 21
sowie Filialen:
Ravardistraße 24
Langenbergstr. 42

POSE

zur Vertilgung von Ratten und Mäusen.
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernruf 118.

Fenchelhonig

allbekanntes Mittel gegen Husten bei Kindern empfiehlt
Drogerie Bruns
Nordstr. 22.

Tolles Zahnweh stillt Dr. Bufleb's destill. Zahntropfen. Nur: **Gebr. Steiner,** Drogerie

---

Leibbinden

für alle Zwecke und in allen Größen vorrätig.
H. Rolf,
Bocholt, Nordstraße 4.

Stoff für Anzug und Kleid und schwarzer Pelz

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **B 4952.**

Schreibtisch, Schrank

und

gebrauchtes Klavier

zu kaufen gesucht.
Offerten unter **B. 4953** an die Geschäftsst.

Achtung! Achtung!

Harmonikaspieler!

Reparaturen an Akkordos jeder Art
werden fachmännisch ausgeführt von
Alfons Mäteling,
Berufsspieler
Moltkestr. 18, Reigerskamp.
Kaufe alte Instrumente an oder nehme selbigein Tausch

Ein gut erhaltener,
6sitziger

Landauer

mit Lederverdeck, ein- und zweispännig zu fahren, ist wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen.
Näh. **Jos. Heinrichs, Rhede.**

Tüchtiges kath.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit für kinderlosen Geschäftshaushalt zum 15. Oktober gesucht. 4937
Frau A. Scholten, D.-Meiderich, Brückelstr. 58, Bäckerei und Konditorei.

Halbtagsmädchen

gesucht.
Hermannstraße 4.

Für sofort ein besseres

Kinderfräulein

gesucht. Daselbst auch eine

Spülfrau.

Konditorei Thies, Markt 8.

Ein schulfreies

Mädchen

für einige Tage in der Woche gesucht. Näheres **Kaiser Wilhelmstr. 250a.**

Ein zuverlässiges

Zweitmädchen

welches schon in besseren Häusern gedient hat und kinderlieb ist, für sof. gegen hohen Lohn nach Essen hin gesucht. Vorstellung bei
Frau E. Weyl,
Kaiserstr. 271.

Mädchen

f. kleinen Haushalt gesucht
Näheres Geschäftsstelle.

Laufmädchen

nach der Schulzeit gesucht.
Osterstraße 57.

Eine ältere Frau

oder

ein junges Mädchen

nach der Schulzeit per sofort gesucht.
Näheres Geschäftsstelle

Tüchtige

Schneiderinnen

gesucht.
Frau Helene Angenendt,
Westend 22,

Stunden-

Mädchen

für vormittags gesucht.
Westend 22.

Tüchtiges

Zweitmädchen

zum 1. November gesucht.
Näheres Geschäftsstelle

Gesucht einfaches, tüchtiges, älteres

Fräulein

für bürgerlichen Haushalt. Die Stellung ist dauernd, die Behandlung gut.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein 14—16jähriges

Mädchen

für Hausarbeiten per bald gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Ein braves Mädchen

vom Lande, 23 J., in Haus- u. Landwirtschaft erf., sucht zum 1. 11. Stellung, a. l. auf bess. herrschaftl. Gute, auch bei alleinsteh. Dame oder Herrn.
Offerten unter **C. 7894** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Die Beleidigung die ich gegen die Wwe. **Blomen** ausgesprochen habe nehme ich als unwahr zurück.
Frau Salemink,
Bocholt.

T. u. B.

Heute abend:

Generalversammlung

Sehr wichtig.
Der Vorstand.

M.-G.-V. Sängerbund

Heute (Mittwoch) punkt 8½ Uhr:

Probe

Händler, Hausierer und Marktreisende

Donnerstag, den 2. Oktober abends ½8 Uhr
in der Restauration **Will Müller,** Nebenstraße:

Mitglieder-Versammlung.

Wichtige Besprechung betreffs Platzverteilung auf der

Bocholter Kirmes.

Vorstandswahl.

Alle Mitglieder u. außenstehenden Interessenten (Gewerbetreibende) werden freundl. eingeladen.

Der Vorstand.
J. A.
4936 **Der Schriftführer.**

Tüchtiger Vertreter.

Herrn oder Dame für den Vertrieb von Konsumartikeln der Chem. techn. Branche sofort gesucht. Vertreter(in), die gut eingeführt, oder solche, die regelmäßig Privat- und Landkundschaft besuchen, werden bevorzugt. Hoher und dauernder Verdienst.
Osnabrücker Hand- und Versandhaus, Osnabrück.

Gelernte Dreher und Schlosser

suchen sofort
Flender u. Co.,
Werk II, Westend.

Mehrere tüchtige

Selfaktor-anmacher

bei hohem Lohn für sofort gesucht.
F. H. Hammersen A.-G.
Rote Erde.

Ein tüchtiger

Fuhrknecht

gesucht, der gut mit Pferden umgehen kann.
Näheres Geschäftsstelle.

Tüchtige

Untermeister

für Northrop-(Automaten) Stühle für bald gegen hohen Lohn gesucht. 7967
Büning & Co., Rhede.

Für den hiesigen Bezirk wird eine unbescholtene, rührige

Person

nicht unter 25 Jahren gegen gutes Einkomm. gesucht. Offert. u. **B. 7123** an d. Ann.-Exp. **Aug. Rolef,** Münster

---

Schreibgehülfe

oder **Gehülfin** mit guter Handschrift für 2 Stunden nachm. sofort gesucht.
Angebote mit Lohnforderung unter **C 7405** an die Geschäftsstelle.

Ein fleißiger, kräftiger 13jähriger

Junge,

welcher bereits 3 Jahre bei einem Landwirt gewohnt hat, sucht **Unterkunft** bei einem Landwirt.
Näh. **Jos. Heinrichs, Rhede.**

Heinrich Schüling
Anna Schüling
geb. Wolbring
Vermählte.
Vardingholt, den 1. Oktober 1919.

---

†
Das Jahres-Seelenamt
für den auf dem Felde der Ehre gefallenen
Gefreiten Jos. Föcking
findet statt am Donnerstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden. 4938

---

†
Das Jahres-Seelenamt
für den auf dem Felde der Ehre gefallenen
Reservisten
Bernhard Meiring
findet am Freitag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche statt, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
im Schützenhause (Kleiner Saal)
am Freitag, dem 3. Oktober 1919, nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Baugesuch Rudolf Buß, Nebenstr.,
2. Abtretung von Straßengelände an der Blücherstr.,
3. Ankauf eines Grundstückes an der Blücherstr.,
4. Verpachtung des Gutes Dusse in Liedern,
5. Ankauf von zwei Grundstücken an der Herzogstr.,
6. Baugesuch Ammermann, Nordstraße 12,
7. Nachtragsbewilligung für den Ausgabetitel 5 des Stadtkassenetats (Unterhaltung der Gebäude),
8. Baugesuch Alfred Kornbusch, Schleusenwall,
9. Verkauf des Hauses Eintrachtstr. Nr. 2,
10. Anbaugenehmigung für 10 Häuser des Bocholter Bauvereins an der Windmühle,
11. Abtretung von Straßengelände an der Dingerloer Chaussee.
12. Abtretung von Straßengelände an der Karolinger- und Lothringerstraße,
13. Bewilligung eines weiteren Kredits für die Kohleneinkaufsstelle,
14. Abänderung der Bestimmungen über d. Zusammensetzung des Mietseinigungsamtes, Zuwahl weiterer stellvertretender Mitglieder,
15. Bestimmungen über die Durchführung des Verhältniswahlsystems bei den Wahlen der Schöffen und Gemeindedeputationen,
16. Vorschriften über Reisekostenentschädigung,
17. Rechnung der Schulkasse für 1917-18,
18. Errichtung einer weiteren Kassiererstelle bei der Sparkasse.
19. Regelung der Gemeindeeinkommenbesteuerung für das Rechnungsjahr 1919, gemäß dem Gesetz vom 4. Juni 1919,
20. Lebensmittelversorgung.

Geheime Sitzung.

Bocholt, den 29. September 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Kriegs-Unterstützung.

Die Auszahlung der Unterstützung für die erste Hälfte des Monats Oktober findet Donnerstag, den 2. Oktober, vormittags von 9—12 Uhr im früheren Stadtverordnetensitzungssaale am Gasthausplatz statt.

Bocholt, den 30. September 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Anträge auf Ausfertigung von Wandergewerbescheinen für das Kalenderjahr 1920. sind bis zum 10. nächsten Mts. auf dem Amtsbüro zu stellen wenn auf die rechzeitige Ausfertigung des Scheines Wert gelegt werden sollte.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch für das Jahr 1920. und fernerhin die Wandergewerbescheine mit der Photographi des Inhabers zu versehen sind. Bei Stellung des Antroge auf Ausfertigung des Wandergewerbescheines ist daher die erforderliche Photographie unaufgezogen mitzubringen. Die Photographie muß unbenutzt und darf nicht dem Wandergewerbescheines des Vorjahres entnommen sein, sie muß ähnlich und gut erkennbar sein und, worauf ausdrücklich hingewiesen wird, eine Kopfgröße von mindestens 1½ cm haben, und nicht älter als 5 Jahre sein. Ist in dem Aussehen des Gewerbetreibenden eine wesentliche Veränderung eingetreten, dann ist eine Photographie nach neuerer Aufnahme beizubringen.

Rhede, den 26. September 1919.

Der e. Amtmann: Schöttler.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 341 die Firma Georg Markwort und als deren Inhaber der Kaufmann Georg Markwort zu Bocholt eingetragen worden.

Bocholt, den 24. September 1919.

Das Amtsgericht.

Theater-Verein e. V.
Montag, den 6. Okt., abends 8 Uhr
im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins und der Stadt Bocholt
I. Gastspiel des Stadttheaters Münster
Der Raub der Sabinerinnen.

Preise der Plätze:

Parq.	1—4	Reihe	4,40	Mk.	einschl. Steuer,
	4—15	„	3,30	„	„ „
	16—21	„	2.20	„	„ „
	21 u. ffd.	„	1.19	„	„ „
Gallerie			0,75	„	„ „

Vorverkauf bei J. & A. Temming und Jos. Neyenhaus von **Donnerstag vormittag bis Montag mittag 1 Uhr.**

Jungfrauen-Kongregation, Anholt i. W.
Bonifatiusjubiläumsfeier
mit Theater-Aufführung
am Sonntag, dem 5. und 12. und Mittwoch, dem 8. Oktober, im Kaisersaal bei Legeland.

1. Die letzte Drude,
Schauspiel aus der Zeit der Bekehrung Germaniens zum Christentum
in 3 Aufzügen von P. Paul Humbert, O. M. J.

2. Miß Alligator.
Schwank in einem Aufzug von Alieda Jakoby.

3. Die lustigen Winzermädchen
und die lustigen Dirndeln aus dem Zillertal.
Anfang 5½ Uhr.

Apollo-Theater
Spielplan
Mittwoch Donnerstag Freitag

1.
Das neueste Abenteuer
Cherlock Holmes
Die Dose des Kardinals.
Spannender Kriminal- und Detektiv-Film in vier Akten.
Regie: Carl Heinz Wolff
Detektiv Cherlock Holmes-Ferdinand Bonn.

2.
Der kleine Spitzbube.
Lustspiel.

3.
Die Heimat.
Ein wahres, ergreifendes Lebensbild in vier Akten von Franz Hofer.
In der Hauptrolle:
Werner Kraus.

4.
Zwei Mittagessen für 1 Mark.
Tolles Lustspiel — Lachen ohne Ende.

Anfang 5 Uhr.

Verkaufs-Anzeige.
Am Samstag, dem 4. d. Mts., nachmittags 2 Uhr werde ich im freiwilligen Auftrage der Herrn Arnold Andrießen, Sternstr. Nr. 10, folgende Gegenstände als:

1 großer Tisch, 1 zweitürriger Kleiderschrank, 1 Regulateur, 6 Stühle, 1 großer Ofen, 2 Gasherde, 1 Tafelwage, 1 Wandspiegel, 1 kompl. Bett, Figuren, Bilder, 2 große Kaninchen mit Käfige, Tisch- und Kaffeebecken, lebende Blumen, 1 Wasserbank und sonstige Acker-, Haus- und Küchengeräte

öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung verkaufn.

Die Sachen sind gebraucht aber gut erhalten und können am Verkaufstage 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Bocholt, den 1. Oktober 1919.

Otto Pitz, Auktionator,
Pittoriastr. 13.

FEST-ORDNUNG
aus Anlaß der Fahnenweihe des Krieger-Vereins ehem. Angehörigen des XVI. A.-K.

Samstag, den 4. Oktober 1919, abends 8 Uhr
FESTKOMMERS
in der Kronenburg.

Sonntag, den 5. Oktober 1919, morgens 6 Uhr
Ankündigung des Festes durch Kanonendonner.

morgens 6 Uhr Reveille, ausgeführt durch die **Vereinskapelle und das Tambourkorps des Vereins.**

Vormittags von 11—1 Uhr Frühkonzert in der Kronenburg.
Nachmittags 2½ Uhr **Antreten** } **der Vereine von der Kronenburg**
„ 2¾ Uhr **Abmarsch** } **zum Kaiser Franz Josephs-Platz,**
woselbst um **3 Uhr die Fahnenweihe** stattfindet.

Nach der Weihe **Festzug** durch folgende Straßen: Nord-, Niederbruch-, Schoneberg-, Ostmauer-, Oster-, Königstraße Markt, Neu-, Kaiser-Wilhelm-, Hohenzollern-, Kaiser-Friedrich-, Westend-, Ravardi-, Nobel- Nordstraße, Nordalle zum Vereinslokal Kronenburg.

Daselbst **Konzert, Ansprachen usw.** und **abends 7 Uhr**

FEST-BALL.

Schluß 12 Uhr.

Montag, den 6 Oktober 1919, morgens 7 Uhr
Reveille durch das Tambourkorps.
8 Uhr Antreten zum Kirchgang zur St. Georgius-Pfarrkirche zum Gedächtnis der gefallenen und verstorbenen Kameraden.
8½ Uhr Hochamt. Danach Antreten in der Kirchstraße und Abmarsch mit Musik zum Vereinslokal.

10—12 Uhr Frühkonzert. Abends 6 Uhr Vereinsball.
Die Musik wird ausgeführt von der Vereinskapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Heisa.

Durch Mitglieder eingeführte Fremde haben Zutritt. Die Witwen der gefallenen und gestorbenen Vereinskameraden haben zu allen Festlichkeiten freien Zutritt.

Der Vorstand.

Nachdem die Zwangswirtschaft über Zwiebeln aufgehoben, habe die Großeinfuhr von
Zittauer Zwiebeln
wieder aufgenommen.

Der erste Waggon ist gestern in haltbarer Winterware hereingekommen.

Verkauf: **Pfund-, Sack- und Waggonweise.**

Fritz Blömker.



Heute (Mittwoch) von 10 Uhr an
frische Schellfische
zu haben. 7437
Jakob Goedhardt, Langenbergstr. 13.

Bin stets Käufer von allen Sorten
Geflügel.
Fr. Heß, Düsseldorf.
Angebote erbitte an **Heinrich Tibben** am Bahnhof in **Rhede.**

Mannesmann-Mulag-
Lastkraftwagen
3 und 4—5 to. Tragf.
einwandfrei durchrepariert und absolut betriebsfähig sofort lieferbar.
Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft,
Essen, Isenbergstraße 26. — Telefon 580 und 581.

Niederdeutsche Stroh- und Filzhut-Fabrik Friedrich Karl Schmidt, Kom.-Ges.
Bahnhofstr. 110 u. 128 **Duisburg-Meiderich**
Telf.: Duisb.-Nord 6676



Winterhüte
für Herren und Damen werden nach unsern neuesten
Hydra-Modellen
preiswert umgeformt.
Günstige Einkaufsquelle und Reparatur-Werkstätte auch für Wiederverkäufer.
Neue Hydra-Hüte in großer Auswahl.
Modellhut-Ausstellung auf der Leipziger Messe.

Annahmestelle und Fabrik-Niederlage:
Helene Roers,
Osterstr. 57 und Ravardistr. 18.

Eine Waggonladung
Steingut
bestehend aus:
Tellern, Tassen, Schüsseln, Waschgarnituren, Eßservice, Küchentonnen eingetroffen.
Verkauf zu den billigsten Preisen.
M. Mühlfelder
Bocholt. Ostermarkt.